

Potenzialanalyse für den kombinierten Verkehr in der Region erstellt

Im Auftrag der Mindener Hafen GmbH wurde die Planco Consulting GmbH engagiert, eine Potenzialanalyse für den kombinierten Verkehr des geplanten RegioPorts Minden zu erstellen. Die Analyse ist eine von mehreren Untersuchungen, die die Basis für die Planungen des länderübergreifenden Hafenprojektes bilden.



Grundlage der Potenzialanalyse war die für das Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) erstellte Studie „Prognose der deutschlandweiten Verkehrsverflechtung“, welche die wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen bei den europäischen und überseeischen Handelspartnern, ebenso wie die veränderten verkehrliche Marktstrukturen untersuchte.

In der Analyse zeigt die Planco Consulting GmbH auf, dass der gesamte Güterumschlag der Seehäfen (Nord-, Ostsee- und Rheinmündungshäfen) bis 2025 um ca. 3,6 Prozent pro Jahr wächst und im Jahr 2025 ein Volumen von ca. 1.658 Millionen Tonnen in Gesamtdeutschland erreicht. Zum Vergleich: 2004 waren es 793 Millionen Tonnen. Ein großer

Anteil - ca. 726 Millionen Tonnen des Umschlagsaufkommens aller Häfen - wird in 2025 aus Containerladungen bestehen, was einer Zuwachsrate von 6,1 Prozent pro Jahr entspricht.

Als Grundlage für die Entwicklung der kontinentalen kombinierten Verkehre (KV) wurde für den Landverkehr eine Verkehrsverflechtungsprognose von Intraplan und der Beratergruppe Verkehr + Umwelt GmbH herangezogen und für den Untersuchungsraum von der Planco Consulting GmbH aufbereitet. Die Betrachtung zur Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel (Modal-Split-Betrachtung) erfolgte "anhand eines mit dem BMVBS abgestimmten Containerverlagerungsmodells, welches die Einflussvariablen Anzahl Lagen, Schiffstypen, die Befahrbarkeit durch die Schiffstypen, als auch die verschiedenen Transportkostensätze für Binnenschiffe, LKW und Schiene umfasst", so die Analyse.

Im Ergebnis zeigt die Untersuchung verschiedene Potenziale für den Hafenstandort Minden auf. Durch das Wachstum im Containerverkehr und die steigende Bedeutung des Hinterlandverkehrs könne bis zum Jahr 2025 von einem Anstieg der Umschlagszahlen am trimodalen Standort RegioPort Minden auf rund 77.000 Standardcontainer (TEU) jährlich ausgegangen werden.

Ein weiteres Potenzial könnte durch den dreilagigen Ausbau der Mittelweser generiert werden, welches ein zusätzliches Aufkommen von 15.000 TEU - bei einer Schiffstransportkostensparnis von 25 bis 30 Prozent - bedeuten könnte.

Aufgrund des bisherigen und des zu erwartenden Wachstums im Containerumschlag wird sich nach Einschätzung der Planco Consulting GmbH künftig ein Flächenmangel in den Seehäfen einstellen. Um dieses Problem zu lösen und den Containerumschlag in den Seehäfen effizienter gestalten zu können, sei die Bildung von zentralen "Hub-Standorten" geplant. Diese Umschlagsknotenpunkte zur Entlastung der Seehäfen sollen ein Einzugsgebiet um die 200 bis 250 Kilometer bedienen. Bei erfolgreicher Bildung eines Seehafen-Hinterland-Hubs wäre ein zusätzliches Aufkommen von rund 200.000 TEU für den Standort Minden realisierbar, so Planco.

„Bei Realisierung aller Potenziale kann das jährliche Umschlagsvolumen in Minden bis zum Jahr 2025 auf 292.000 TEU ansteigen“, prognostiziert Joachim Schmidt, Geschäftsführer der Mindener Hafen GmbH. So sei bereits mit dem Seehafen-Betreiber Eurogate (u.a. Bremen, Hamburg, JadeWeser-Port) ein Kooperationsvertrag abgeschlossen worden.

Damit ist die Mindener Hafen GmbH Mitglied des von Eurogate initiierten Inland Container Terminal Netzwerks, dem unter anderem Terminals in Bremen, Magdeburg, Dortmund sowie in Süddeutschland angehören. Diese hafenübergreifende Kooperation folgt laut „Nationalem Hafenkonzept für die See- und Binnenhäfen“ des BMVBS vom Juni 2009 den Anforderungen des Marktes und fördere die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Häfen.

[« Zurück](#)